

General-Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

21. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“.

Halle'sches Tageblatt — Halle'sche Neuere Nachrichten — Halle'scher Lokal-Anzeiger — General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Einladung zum Bezug des „General-Anzeiger“.

Alljährlich des bevorstehenden Quartalswechsels laden wir von neuem zum Abonnement auf den „General-Anzeiger“ ein.

- Der „General-Anzeiger“** erscheint, trotz seiner enormen Billigkeit von monatlich 50 Pfennigen frei ins Haus, auch große Berliner Zeitungen.
- Der „General-Anzeiger“** ist kein politisches Parteiblatt, er behandelt alle politischen und wirtschaftlichen Fragen unparteiisch, jedoch auf streng nationalem Boden.
- Der „General-Anzeiger“** hat den Preis seiner Mitarbeiter und Korrespondenten bedeutend vergrößert. Direkte Briefe aus den Hauptstädten des In- und Auslandes berichten über alle wichtigen Vorgänge des politischen, gesellschaftlichen, künstlerischen und lokalen Lebens, immer in einer anregenden und unterhaltenden Form.
- Der „General-Anzeiger“** ist durch seinen reichhaltigen lokalen Teil und seine Mitteilungen aus der Umgebung ein Lokalblatt im besten Sinne des Wortes, amtliches Organ des Magistrats von Halle a. S. und fast in jeder Familie gelesen.
- Der „General-Anzeiger“** veröffentlicht die interessantesten höchsten Gerichtshörsitzungen, die wichtigsten Prozesse in deutschen Reichs sowie reichsgerichtliche Entscheidungen.
- Der „General-Anzeiger“** bringt die Kritiken über sämtliche hier stattfindenden Theater- und Musik-Aufführungen aus berufenen Feiern. Ueber die Uraufführungen in den deutschen Hauptstädten veröffentlicht er regelmäßig Originalberichte.
- Der „General-Anzeiger“** unterrichtet seine Leser unter der Rubrik „Kunst, Wissenschaft und Literatur“ über alle heroischen Ereignisse und Erfindungen im In- und Ausland.
- Der „General-Anzeiger“** hält mit seinen „Sportnachrichten“ alle Freunde jeglichen Sportes auf dem Laufenden.
- Der „General-Anzeiger“** gewährt allen seinen Abonnenten in seiner Rechts-Anstalt kostenlose Auskunft in allen Rechtsfragen.
- Der „General-Anzeiger“** veröffentlicht täglich die wichtigsten Notierungen der Berliner Börse sowie Sonnabends einen völlig orientierenden fasslichen Börsenwochenbericht.
- Der „General-Anzeiger“** bringt aktuelle Illustrationen über alle wichtigsten politischen und lokalen Ereignisse.
- Der „General-Anzeiger“** liefert wöchentlich zwei Gratisbeilagen, „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“, die sich durch einen reichen unterhaltenden und belehrenden Inhalt auszeichnen.
- Der „General-Anzeiger“** bringt im nächsten Quartal folgende hochinteressante Romane zur Veröffentlichung:

Dore. Roman von E. Friedberg.

Die Kinder vom Köbingshof.

Roman von Franz Rosen.

Die schöne Erzellenz.

Roman von E. Schüran.

- Der „General-Anzeiger“** hat nachweislich die größte Abonnentenzahl aller hier erscheinenden Zeitungen, und erzielen daher die im „General-Anzeiger“ aufgegebenen Inserate die größte Wirkung.
- Der „General-Anzeiger“** kostet nach wie vor, eingeschlossen seine beiden Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“, monatlich nur 50 Pfennige, frei ins Haus; mit Anhebung der illustrierten „Halle'schen humoristischen Blätter“ monatlich 10 Pfennige mehr.
- Der „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“** kann auch bei jeder Postanstalt des Deutschen Reiches abonniert werden und zwar Ausgabe A (ohne „Humoristische Blätter“) zum Preise von Mk. 2,10, Ausgabe B (mit den „Humoristischen Blättern“) zum Preise von Mk. 2,40 vierteljährlich, außer Beleggeld. Die Filialen und Austrägerinnen des „General-Anzeiger“ nehmen zu jeder Zeit A onnementsbestellungen entgegen.

Die schöne Amerikanerin.

Roman von Erich Eckstein.

21) (Fortsetzung.)

„Ich weiß es nicht. Ich war von Sinnen vor Entsetzen und Verzweiflung. Ich habe diese Frau geliebt wie kein anderer Mann auf Erden ein Weib lieben kann, und ich sie mir nun auf so förmliche Weise verloren für ewig. Es ist stehen blieb oder ins Quas gerudelt — ich weiß es wirklich nicht. Als ich wieder zu mir kam, fand ich mich in meinem Zimmer, wo ich den Rest der Nacht in tiefstem Wahn verbrachte. Und den folgenden Tag blieb ich dort und kam endlich zu dem Entschlusse, abzureisen, um nicht gegen die Frau zeugen zu müssen, die ich so sehr geliebt hatte. Wenn ich von dem geschicklichen Standpunkte aus freier bin, weil ich keine Angeige mache, vom menschlichen aus bin ich es sicher nicht, das müssen selbst Sie als Richter begreifen.“

Eine Pause trat ein. Obi hatte gebrochen vor sich hin, Schweißperlen, tief ergriffen von dem Schmerz, den er wieder lindern noch schonen konnte, machte sich mit seinen Papieren zu schaffen. Endlich sagte er freundlich: „Sie gingen trotz des Vorgefallenen noch einmal vor Ihrer Abreise zu Frau Denderfon — was veranlaßte Sie dazu?“

Ein jähes Rot flog in die bleichen Wangen des Barons.

„Wenn Sie wissen, was Liebe ist . . . und wie ich sich das arme Ding an sein bißchen Leben klammert, auch wenn man es schon erchlagen glaubt, dann werden Sie diesen Schritt vielleicht . . . begreifen und . . . aufschubigen. In diesen förmlichen Tagen war eine ganz leise Hoffnung in mir aufgeleitet . . . wie, wenn Witt treuendige Wabel's Ehre bedroht und sie sich seiner aus Rottweh oder Selbstverachtung entledigt hätte? Das es zwischen beiden ein Geheimnis gab, das ich nicht kenne, hatte sich mir schon in der Unterredung mit Witt aufgedrängt, aber ich hielt daran fest, daß es nichts Schmähsches sein konnte. Wabel ist eine impulsive Natur, manchmal kindlich überlegt.“

„Ich halte sie im Gegentheil für eine sehr raffinierte Weltbame! Darin irren Sie. Ich kenne sie genau und bin kein Reuling den Frauen gegenüber. Sie ist im Grunde ein heißblütiges Naturkind, etwas launenhaft und eigenwillig, aber das, was Sie „Raffinement“ nennen, ist nur äußerlicher Schiffs. Sie besitzt gegen die große Dame, aber sie heißt viel zu viel eigene Individualität, als es zu sein. Sie tut vieles, ohne die Folgen zu bedenken. Darauf gründete sich meine Hoffnung. Wenn sie Witt im Affekt, weil sie spingende Gründe dazu trieben, geliebt hätte, dann müßte sie jetzt ein armes, gebrochenes von Neue zerstücktes Weib sein, und wer weiß — vielleicht wartet sie nur auf mich, um sich an meine Brust zu werfen und mir alles zu gestehen. Sie hat sich bisher meiner Werbung gegenüber neutral verhalten, aber es gibt Wäde, die denksüchtiger sprechen, als Worte . . . ich glaube Grund zu haben, an ihre Liebe zu glauben, wenn sie selbst sich darüber leicht und noch nicht klar war. Gleich am 11. Mai hatte sie mir geschrieben, ich möge sie doch besuchen. Ich antwortete nicht darauf. Aber am vierten Tagen hatte, wie gesagt, die eben erwähnten Erwägungen ein milderes Gefühl in mir wachgerufen. Es mußte eine Entschuldigunng geben . . . so tief gekränkt, so schlecht, wie ich anfangs glaubte, konnte dieses kleine Geschöpf nicht sein . . .“

„Und wenn es gekommen wäre, wie Sie sagten . . . ich begreife nicht, welchen Schaden sie im Auge haben konnten?“

Daniel Obi lächelte bitter.

„Ich sehe, daß Sie nie geliebt haben, wie ich liebe. Sonst müßten Sie wissen, daß Liebe alle vergeben kann unter gewissen Voraussetzungen. Ich bin reich und unabhängig — es gibt ferne Länder, wo man sich niederlassen kann, um zu führen . . .“

„Daran konnten Sie im Ernste denken? Einer Frau nach Ihren Namen zu geben, he . . .“

Nur zwei Dinge konnten mich von ihr trennen: Verrat oder Gemeinheit. Daß ich in meiner Liebe zu hoch von ihr gedacht geigte mir übrigens jener Wäde gleich. Keine Reue, sondern eine stolze strahlende Triumpfatmosphäre kam mir entgegen. Und obwohl meine Worte ihr zeigen mußten, daß ich etwas wußte,

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.

Neueste Ereignisse.

Großadmiral von Roeder feierte in Kiel sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Der frühere Berliner Stadtbauordnungsbevollmächtigter und Parlamentarier Dr. Paul Langerhans ist im Alter von 89 Jahren verstorben.

Die Möglichkeit einer Reichstagsauflösung soll dem „A. Z.“ zufolge in den letzten Tagen erheblich näher gerückt sein. Das Abstimmungsresultat am Sonnabend soll auf den Reichstagsanleger einen tiefen Eindruck gemacht haben, und auch er soll nunmehr der Ansicht sein, daß der Reichstag aufgelöst ist. In Bundesrätskreisen ist man angeblich gegenwärtig sehr pessimistisch. Einzelfallen jedenfalls scheint der Bundesrat nicht geneigt, sich den Beschlüssen der konservativ-liberalen Mehrheit des Reichstags zu fügen.

Das Reichspostamt hat dem Zentralverband Deutscher Handlungsgehilfen-Bereine (ZdV Berlin), der wegen Wiedereinführung des Postanrufstempels vordringlich geworden war, einen ablehnenden Bescheid erteilt.

Bei Jiba in Ostpreußen sollen Kämpfe zwischen einer griechischen Bande und türkischen Truppen stattgefunden haben.

Die Kieler Woche.

Kaiser Wilhelm befindet sich wieder an der Wasserfronte des Reichs, um den alljährlichen wasserportlichen Veranstaltungen, denen er von jeher das rechte Interesse entgegenbrachte, beizuhöhen. Und wie der Kaiser selbst so ist auch der Kronprinz mit seinen Brüdern ein eifriger Anhänger des Segelports, an dem die kaiserlichen Söhne sich persönlich an ihren Jagden beteiligen. Daß der Kaiser seinen Aufenthalt an der Wasserfront mit einem großen Kammerpreis und des Kaiers Auguste Victoria-Jagdrennens auf der Börner Bahn mit der Kaiserin angeschlossen zu sein, hat ihn den Bemerkungen der alten Kammerhöfe besonders nahe gebracht. Um diesmal rechtzeitig auf der Bahn erscheinen zu können, mußte der Kaiser, der die Begegnung mit dem Baron zu erlöchen hatte, an seine Kraft und Ausdauer außerordentliche Anforderungen stellen und er konnte sich nach der Rückkehr vorwärts nur einen etwa dreißigminütigen Aufenthalt in Potsdam gönnen. Das haben ihm die Hamburger mit einem umso begeisterteren Empfang gebahrt.

Von Hamburg hat sich der Kaiser nach der Unterredung zur Wettfahrt des Norddeutschen Regattabereins begeben. Die Wettfahrt Dorew-Hegelahn fällt aus, sie soll erst im Jahre 1912 wieder aufgenommen werden. Die Hoffnung, daß durch den Kaiserpreis für die Fahrt Dorew-Hegelahn eine größere Zahl englischer Yachten zur Beteiligung an der eigentlichen Kieler Woche herbeigezogen würden, hat sich nicht erfüllt. Ueberhaupt ist ein Nachlassen des internationalen Charakters der Kieler Woche in den letzten Jahren zu konstatieren, aber daran trägt hauptsächlich die auch bei uns ich mehr und mehr Geltung erwerbende Reueigung Schuld, den heimischen Sport zu bevorzugen.

Unter Kaiser weißt gern in Kiel, am liebsten aber jedenfalls

fiel es ihr nicht ein, mir ein offenes Bekenntnis abzugeben. Nur durch das jähe Verständnis ihrer Liebe suchte sie mich fester zu machen. Da ging ich. Epäthe wurde ich abermals milder. Als man mich verlobte, war ich entschlossen, sie zu schonen — kam die Reue ohne mein Zutun an den Tag, aus. Wenn nicht, wäre ich anfangs ihrer ich höchstens gegangen. Erst als mich die Aufzählung der Leide belehrte, daß man den Verdacht planmäßig auf mich zu lenken versucht hatte, begriff ich, was Wabel Denderfon für ein Weib ist . . . oder wenigstens, was aus ihr geworden ist, in diesen drei Monaten!

„Ich bin zu Ende. Was Sie auch über meine Schwäche denken mögen — meine Unselbstigkeit enthält nichts als die lauterste Wahrheit, darauf mein Wort als Stabhalter.“

Wäre es auf Scherzwecken angekommen, er hätte Obi sofort in Freiheit lassen lassen, so fest war er von der Richtigkeit seiner Angaben überzeugt.

„Aber der Staatsanwalt war anderer Meinung. Er war ein alter Junggeselle, der im Weibe stets nur das Uebel der Welt erblickt hatte. Des Barons Angaben erschienen ihm lächerlich, und in der Motivierung gans und gar ungläublich. Wie wahrscheinlich schien es ihm, daß die Denderfon zuvor den Verdacht gegen sich habe, Obi aber als Wädeklügler den Verdacht verbergen soll, und er behand deshalb darauf, ihn in Haft zu behalten.“

XX.

Wabel Denderfon war seit ihrer Verlobung völlig verändert. In ihrem fassen Weien lag etwas Bedrohliches, das nur zu weiten von Anfallen heftigster Angst und Unruhe unterbrochen wurde.

„Dann ging sie fundamental mit ganzem Ausdruck in ihrer Seele auf und nieder und beschwor den Schicksal, ihr doch zu lazen, was Baron Obi gethan habe, Fragen, die man ihr natürlich nicht beantworten konnte.“

„Dem Unterzungsrichter gegenüber machte sie nur verwerren unklare Angaben.“

Lassen Sie sich doch gratis eine Probe holen, damit Sie sich ohne Geldausgabe von der ganz vorzüglichen Qualität meiner Tafelkönigin überzeugen können.

Die prima Qualität ist heute bereits millionenfach anerkannt!

A. Knäusel, Sägersaale.

T.-K. wird, da von Wollerei-Butter fast nicht zu unterscheiden, als Mascarine verkauft, 1 Pf. 48 Pf.

Spar- und Vorschuss-Bank, A.-G., Rathenöfer. 4. zu Halle a. S. Fernsprecher 103.

Annahme von Bareinlagen gegen tägliche Abhebung und 3- oder 6 monatliche Kündigung.

Eröffnung von Check-Konten.

Ein- und Verkauf von Wertpapieren, Wechselverkehr, Besorgung v. Wertpapieren, Depotbesitz, Waren u. Kontokorrent-Betrieb, Besorgung von Pauschalen, Umbestellung von Wechseln, Checks und Kreditbriefen auf alle in- und ausländ. Hauptplätze, Vermittlung von Abgaben.

4% Pfandbriefe d. Deutsch. Hypothekbank Meiningen, unk. 1919. 4% Hallesche Stadt-Anl. von 1900, Abt. V, unk. 1914.

Spar- u. Vorschuss-Bank, A. G., zu Halle a. S.

Wir empfehlen:

- 4% Preussische Boden-Kredit-Pfandbriefe, Serie 26, unkündbar bis 1919, Kurs ca. 101 1/2. 4% Deutsche Hypothekbank-(Meiningen) Pfandbriefe, Serie 14, unkündbar bis 1919 (im Herzogtum Meiningen mündelsicher), Kurs ca. 101,75.

Bank für Handel u. Industrie, Filiale Halle a. S., Alte Promenade 3.

Colibri Motorwagen. sind hochlegant, zuverlässig und betriebsicher, dabei außerordentlich billig in Anschaffung u. Unterhaltung. Fordern Sie unsern Katalog u. Preise.

PHILODERMINE AUXOLIN das beliebteste HAARWASSER. AUXOLIN VEGETABILISCHES KOPF- u. HAARWASSER mit Veilchengesuch.

Patent-Grude-Ofen zum Kochen, Braten, Backen, ohne Wärmeröhre von 29 Watt an, mit Wärmeröhre von 50 Watt an.

Paul Lindner, Halle a. S. Molkerbutter engros Friedrichstr. 24. Fernspr. 2418. Beste Bezugsquelle für Hotels u. Restaurants.

Photogr. Apparate, Goerz Trieder-Binocles, Gramophone, Violinen, Zithern, Waffen. Monatsraten.

Neurosan! Nist diätetisches Ernährungsmittel ärztlich empfohlen gegen Nervosität.

Gänse! Enten! 1000er-Grüßhuhn, groß u. wohlgefiederte Tiere, liefert unter Garantie für lebende und gefundene Anzahl.

Hygienisches Seifenpulver. Preisliste auf Wunsch gratis und franko.

Ausverkauf! Ausmietung. Ausverkauf! Einzig dastehende, nie wiederkehrende Kaufgelegenheit, da enorme Vorteile geboten werden.

Räubühnen werden angenommen. Raben-schwarz. hödglänzend und wasserdicht.

Kreitenmeyer's Zahnpraxis, Leipzigerstraße 8 (vis-à-vis der Ulrichstraße). Atelier für modernen Zahn-Erhalt.

Kavalier jedes Schuhwerk. Überall erhältlich.

Holzmaker's Parkettbohle. Fabrikanten: Holzmaker & Pätz, Magdeburg.

Hansa-Backpulver. Oh, wie lecker sind alle „Hansa“-Kuchen und Puddings!

Hansa-Backpulver. ist das Beste! Stahmer & Wilms, Hamburg.

Butter billiger! Frische Thüringer Gutsbutter 56 und 58 Pf.

Port mit dem unfähigen Reichstag! Man verlange - umsonst und portofrei - die von Kaufmann Michael Prossler in Würzburg herausgegebenen Flugblätter.